

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 9: **Vom Hopfen zum Bad**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Sanierung und Erweiterung Schulanlage Ebnet, Embrach www.simap.ch (Meldungsnr. 724229)	Gemeinde Embrach 8424 Embrach	Projektwettbewerb, offen, für Teams (Architektur / Baumanagement, Landschaftsarchitektur und Bauingenieurwesen)	Bettina Neumann, Sibylle Bucher, André Schmid, Bruno Patt, Jens Studer	Anmeldung 16.3.2012 Abgabe 13.7.2012 (Pläne) 27.7.2012 (Modell)
Neubau Fuss- und Radwegbrücke Mättelisteg, Ennetbaden / Baden www.ennetbaden.ch/ aktuelles/news.html	Gemeinde Ennetbaden (Felderführung) / Stadt Baden	Projektwettbewerb, einstufig, anonym, mit Präqualifikation für Teams (Ingenieure und Architekten / Landschaftsarchitekten und Ingenieurbüros)	Rita Illien, Stephanie Schafroth, Harry Fehlmann, Bruno Kuhn	Bewerbung 19.3.2012 Abgabe 5.7.2012
Stadio Cornaredo e Polo Sportivo e degli Eventi, Lugano www.lugano.ch/concorsi	Città di Lugano Dicastero Progetti di Sviluppo 6900 Lugano	Concorso di progetti, selettivo, per gruppi (architetto progettista, architetto urbanista, ingegnere civile, ingegnere del traffico e mobilità) sia IN PRÜFUNG	Milo Piccoli, Laurent Geninasca, Eraldo Consolascio	Bewerbung 20.3.2012
Agrandissement et équipement de l'établissement fermé «La Brenaz», Puplinge www.simap.ch (Meldungsnr. 726035)	Etat de Genève Organisateur: Serge Serafin 1226 Thônex	Concours de projets, sélectif, pour architectes sia GEPRÜFT – konform	Francesco Della Casa, Sandro Simioni, Stephanie Bender, Anthony Leone, Xavier Fuentes, Jean-Jacques Tschumi, Fonso Boschetti, Christoph Husler	Bewerbung 23.3.2012 Abgabe 27.7.2012
Tagesstätte für Kinder und Jugendliche, Bern www.simap.ch (Meldungsnr. 725695)	Stadtbauten Bern Fachstelle Beschaffungswesen Stadt Bern 3011 Bern	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Generalplanerteams (Architektur, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur und Gebäudetechnik)	Stefan Dellenbach, Patrick Thurston, Valérie Jomini, Fritz Schär	Bewerbung 26.3.2012 Abgabe 15.8.2012 (Pläne) 29.8.2012 (Modell)
Linthsteg, Weesen www.simap.ch (Meldungsnr. 726409)	Politische Gemeinde Weesen 8872 Weesen	Projektwettbewerb, offen, einstufig, anonym, für Teams (Bauingenieur [Ltg.], Architekt, Landschaftsarchitekt, Künstler) sia GEPRÜFT – konform	Urs Kost, Marcel Meili, Urs Spälti, Jürg Konzett	Abgabe 11.5.2012 (Pläne) 25.2012 (Modell)

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter: espa2ium.ch
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

PREIS

Foundation Award 2012 www.foundation-award.ch	ComputerWorks AG 4023 Basel	Förderpreis für Schweizer Jungarchitekten	Katinka Corts, David Gubler, Raul Mera, Juho Nyberg, Marie-Thérèse Vu, Marc Wittwer	Anmeldung 30.4.2012
--	--------------------------------	---	--	------------------------

ZWEI NEUE PLÄTZE FÜR BASEL

Koeber Landschaftsarchitektur aus Stuttgart gewinnen den Wettbewerb für zwei neuen Plätze im entstehenden Basler Quartier Erlenmatt.

Seit 1998 wandelt sich im Nordosten Basels der ehemalige Güterbahnhof der Deutschen Bahn zum Quartier Erlenmatt. Freiflächen sollen von Beginn an dafür sorgen, dass es möglichst schnell zu einem belebten Stück Stadt wird. Zwei Parks sind bereits im Bau, und zwei städtische Plätze sollen das Angebot künftig ergänzen. Um Vorschläge für deren Gestaltung zu erhalten, schrieb der Kanton Basel-Stadt im vergangenen Sommer einen offenen Projektwettbewerb aus. Ende 2011 tagte die Jury und entschied sich zwischen den 20 eingereichten Arbeiten für den Vorschlag der Stuttgarter Landschaftsarchitekten Koeber.

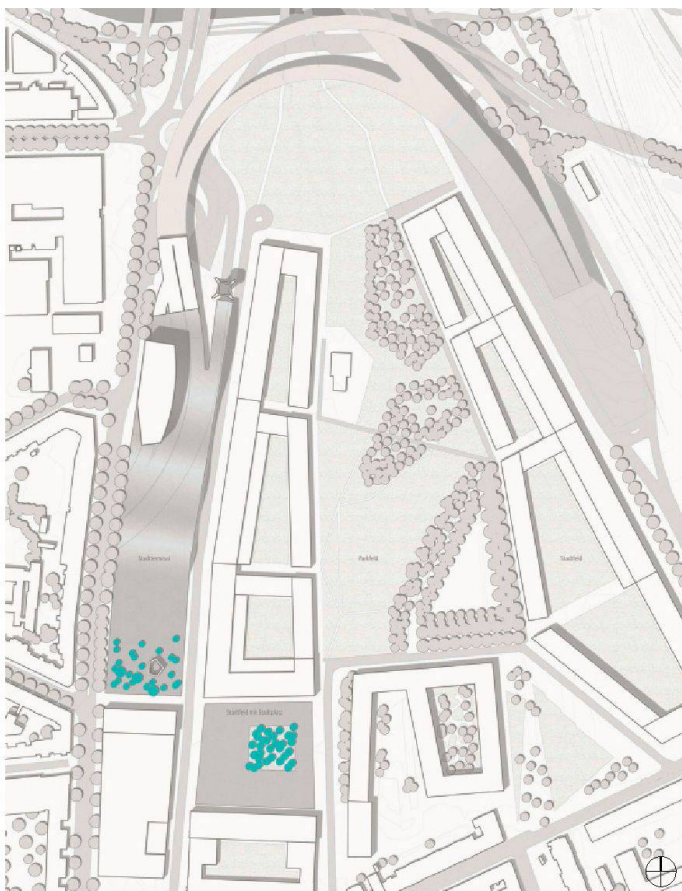
Die zwei fast gleich grossen Plätze – ihre Fläche entspricht in etwa je der des Basler Münsterplatzes – unterscheiden sich in ihrer

Lage sowie in ihrer künftigen Nutzung: Der Stadtplatz soll, im Innern des Quartiers liegend und von Wohnbauten gesäumt, ein Ort der Begegnung und der Erholung sein. Für seine Gestaltung forderten die Auslober daher einen grossen Grünanteil und eine kleinräumige Struktur. Für den lang gezogenen, am stark befahrenen Riehenring gelegenen Stadtterminal war hingegen eine offenere Gestaltung gewünscht. Die Fläche soll ein Treffpunkt für Jugendliche sein und mit einem grossen Angebot für Spiel, Sport und Bewegung aufwarten. Eine befestigte Fläche von rund 4000 m² soll zudem möglichst flexible Nutzungen zulassen.

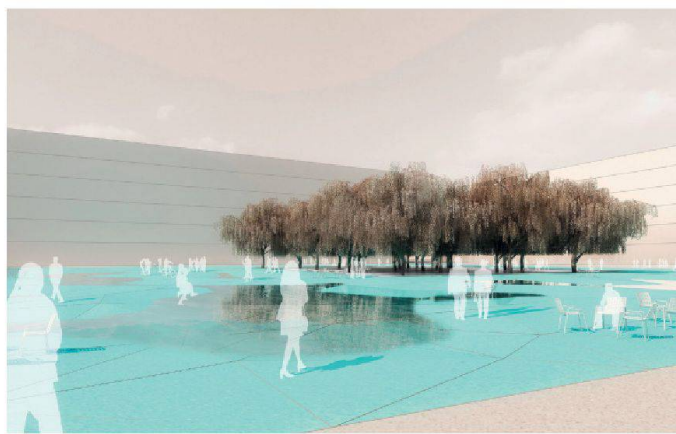
Jochen Koeber und sein Team überzeugten die Jury mit ihrem Projekt «Wüstenfee»: Sie interpretierten den Stadtplatz als eine von den umgebenden Bauten gefasste, offene und weitgehend leere Fläche, ihr Zentrum markiert eine mit Trauerweiden bepflanzte Bauminsel. Der sie umgebende Belag setzt sich aus grossflächigen, vor Ort gegossenen

dreieckigen Betonplatten zusammen. Unterschiedlich geneigt strukturieren sie subtil die Fläche. Bei Regenfall sollen grössere und kleinere Wasserflächen auf dem Platz stehen bleiben und ihn so immer wieder verändern. Ab und zu soll sogar der gesamte Platz geflutet werden und nur noch über schmale Belagsstreifen begehbar sein. Eine poetische Idee, die bei der Jury nicht nur auf Gegenliebe stiess – sie befürchtet sich in den Senken sammelnden Staub und Schmutz oder Stolpergefahren. Dennoch überzeugte sie die zugrunde liegende Entwurfsabsicht, einen Platz zu schaffen, der mit seiner Offenheit einen Kontrapunkt zu den zwei in der Nähe entstehenden Parks setzt und dennoch mit der Bauminsel ein grünes Zentrum vorsieht.

Für den Stadtterminal möchten die Projektverfasser, dass er seine raue Ausstrahlung, die der an Gleisen und Strassen gelegenen Stadtbrache heute anhaftet, auch künftig behält. Für den ehemals von Gleisen gepräg-



01 Siegerprojekt «Wüstenfee» (Koeber Landschaftsarchitektur): Platzfolge im entstehenden Erlenmattquartier (Plan + Visualisierungen: Verfassende)



02 + 03 «Wüstenfee»: gewellter Stadtterminal mit baubotanischem Turm (oben) und Stadtplatz mit Wasserflächen und Bauminsel (unten)

ten Ort schlagen sie einen länglichen Platz vor, der zu seinem nördlichen Rand hin einer Welle gleich ansteigt und an seinem höchsten Punkt die angrenzende Fahrbahn überdeckt. Der Belag soll sich zum Quartier hin «verfestigen»: Spontanvegetation wird das mit kiesigem Substrat bedeckte, aufgewölbte Ende des Platzes grün überziehen, zum Quartier hin soll der lose Kiesbelag in einen gebundenen übergehen und im südlichen Teil des Stadtterminals in eine ebene, asphaltierte Fläche. Stadtbäume sollen Schatten spenden, und das zwischen ihnen stehende «Baumgebäude» – ein Stahlgerüst, das im Laufe der Zeit mit den aus ihm wachsenden Platanen zusammenwachsen wird (vgl. TEC21 29-30/2009) – erinnert an die menschlichen Eingriffe, die schon lange auf dem Areal wirken.

Vermochte die Stringenz der Vorschläge die Jury sowohl aus städtebaulicher als auch aus architektonischer Sicht klar zu überzeugen, blieben dennoch einige Fragen offen.

Beim Stadtplatz sind dies vor allem die Zweifel an der praktischen Umsetzbarkeit der sich bildenden Wasserflächen oder der Flutung, beim Stadtterminal wirft vor allem das vorgeschlagene Rampenbauwerk Fragen auf. Die Jury erklärte die Projektverfasser dennoch mit grosser Mehrheit zu den Siegern des Wettbewerbs, erteilte ihnen aber den Auftrag, ihre Vorschläge nochmals gründlich zu überarbeiten. Noch ist die Zeit dafür vorhanden – die Realisierung ist ab 2014 geplant.

Claudia Moll, Landschaftsarchitektin, moll@arch.ethz.ch

PREISE

1. Rang / Preis (52 000 Fr.) / Weiterbearbeitung: «Wüstenfee», Koeber Landschaftsarchitektur, D-Stuttgart; Ferdinand Ludwig, Baubotanik D-Stuttgart
2. Rang / Preis (45 000 Fr.): «Blockbusters», vetschpartner Landschaftsarchitekten, Zürich
3. Rang / Preis (31 000 Fr.): «Pat & Pattachon», bauchplan).(Landschaftsarchitektur, D-München

4. Rang / Preis (26 000 Fr.): «Shuffle», Byrum, Basel; Nord Architekten, Basel
5. Rang / Preis (21 000 Fr.): «Loop», Bandorf Neuenschwander Partner, Gockhausen; Martina Nievergelt, Zürich; Vogt & Partner, Lichtgestaltende Ingenieure, Winterthur; Xandra Linsin, Küssnacht

JURY

Sachpreisgericht: Hans-Peter Wessels, Bau- und Verkehrsdepartement BS (Gesamtvorsitz); Michele Salvatore, Mobile Jugendarbeit, Basel; Özkur Bastug, Quartiersvertreter, Basel
 Fachpreisgericht: Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister BS (Tagesvorsitz); Roger Reinauer, Kantonsingenieur BS; Angela Bezenberger, Landschaftsarchitektin, D-Darmstadt; Meinrad Morger, Architekt, Basel; Rainer Klostermann, Architekt/Urbanist, Zürich; Christof Haerle, Architekt/Künstler, Zürich; Rita Mettler, Landschaftsarchitektin, Gossau/Berlin (Ersatz); Martina Münch, Leiterin Gestaltung Stadtraum Verkehr, Planungsamt BS (Ersatz)

Weitere Informationen: espa.zium.ch

SPORT- UND BEGEGNUNGSCENTER SAVOGNIN

Das Team um architekten:rlc gewinnt den Studienauftrag für das Aqua Grischia in Savognin durch Landschaftsstadt Städtebau.

(af) Im Surses soll eine Bade- und Freizeiteinrichtung als Schlechtwetterinfrastruktur etabliert werden. Der Touristische Gemeindezweckverband Surses (TGZV S) veranstaltete zur Entwicklung eines Sport- und Begegnungscentrums einen Studienauftrag mit vier Generalplanerteams.

Das Team um architekten:rlc überformte in seinem zur Weiterbearbeitung empfohlenen Projekt die typischen steilen Hänge des Tals: In einer geschwungenen, im Wettbewerbsvergleich kompakten Anlage organisieren sie auf zwei Etagen Bad- und Wellnessbereiche, die aussen als begrünte Terrassen in Erscheinung treten. Der Zugang ist trichterförmig gestaltet und führt zu einer oben beleuchteten Erschliessung entlang der geschwungenen Rückwand, sodass kein Kellercharakter entsteht, wie die Jury betont. Das Team um Mario

Botta schlägt ebenfalls ein vollständig in den Hang eingebautes Bad vor, allerdings weisen die Grundrisse funktionale Defizite auf. Die Solitärentwürfe von Joos & Mathys Architekten und Burckhardt + Partner markieren eine deutlichere Präsenz im Tal, die die Jury aber als eher problematisch bewertete.

WEITERBEARBEITUNG

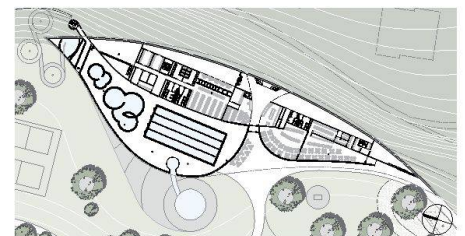
architekten:rlc, Rheineck; Ribl + Blum, Romanshorn; Amstein + Walthert, St. Gallen; Stalder Landschaften, St. Gallen; Schneider Aquatec, St. Gallen; Atelier für Lichtgestaltung, Eggersriet

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Joos & Mathys Architekten, Andeer; Studio Architettura Mario Botta, Mendrisio; Burckhardt + Partner, Bern

JURY

Sachpreisgericht: Patric Vincenz, TGZV S (Vorsitz); Markus Comploj, Savognin Tourismus; Daniel Steiner, Savognin Tourismus; Vendelin Coray, Savognin Bergbahnen
 Fachpreisgericht: Thomas Spengler, Sport- und Freizeitanlagen Schaffhausen; Hans-Heiner Kern, Architekt, Zürich; Thomas Lehmann, Archi-



01 + 02 Kompaktes, in den steilen Hang eingebettetes Bad mit Zugang und Wasserbecken im EG (Visualisierung + Plan: architekten:rlc)

tekt, St. Gallen; Roland Oberli, Architekt, Basel
 Beratend: Ruth Giovanoli, Gemeindepräsidentin Bivio; Baltermia Peterelli, Bauamt Savognin; Toni Sonder, Tiefbau- und Vermessungsbüro, Salouf; Guido Luzio, Bauingenieur, Savognin

Weitere Informationen: espa.zium.ch